



Baustein 8 Führerschein im Kopf

Didaktische Perspektive

Der automobiler Verkehr ermöglicht individuelle Freiheit und Beweglichkeit in höchstem Maße. Er hat jedoch einen hohen Preis. Seine ökologischen Folgeschäden und die Zahl der Getöteten und Verletzten sind die zwei wichtigsten negativen Aspekte. Deswegen stellt dieser Baustein neben dem Sicherheitsaspekt des motorisierten Individualverkehrs die Auseinandersetzung mit alternativen Mobilitätsmöglichkeiten in den Fokus.

Der Baustein „Führerschein im Kopf“ zielt auf die Entwicklung bzw. Ermöglichung einer reflektierten alternativen persönlichen Mobilität. Dabei kommen Aspekte der Generationengerechtigkeit ebenso zur Sprache wie die Entwicklung der Fähigkeit, Mobilität unter den vier Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung zu betrachten.

Dazu gehört, die Mobilität in ihrem Spannungsverhältnis zwischen Mensch und Technik beurteilen zu können, genauso wie die Auseinandersetzung mit dem eigenen Sozialverhalten. Auch der Sinn und die Funktion von Regeln und Normen auf dem Feld der Mobilität kommen zur Sprache. Die Beurteilung volkswirtschaftlicher Kosten von Mobilität sowie der Ressourcenverbrauch verschiedener Mobilitätsarten gehören ebenfalls dazu.

Das maßgebliche Ziel des Bausteins ist die Entwicklung von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung auf dem Feld der Mobilität. Im Fokus stehen alternative Formen der Mobilität – ganz bewusst im Gegensatz etwa zu gesellschaftlichen „Gepflogenheiten“ oder zu familiären Vorbildern. Dies hat bedeutende Konsequenzen für das methodisch-didaktische Vorgehen im Unterricht.

Der vorliegende Baustein zielt auf die Bearbeitung folgender Fragen und Probleme:

- Welchen Beitrag kann jeder Mensch in seinem sozialen Umfeld leisten, damit nachhaltige Mobilitätsstile ermöglicht bzw. angebahnt werden?
- Wie kann die Schule es leisten auch gegen gesellschaftliche Konzepte der Nichtnachhaltigkeit die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in eine bewusste und zukunftsfähige Gestaltung ihres Lebensstils - bezogen auf ihre Mobilität - zu begleiten?
- Wie realisieren Menschen ein verantwortungsvolles, sicheres und partnerschaftliches Agieren im Verkehr unter Nutzung unterschiedlicher Mobilitätsmittel (z.B. Fahrrad, ÖPNV, Auto)?
- Wie wird die Fähigkeit zur Aneignung, Bewertung, Mitgestaltung und Nutzung der öffentlichen Verkehrsräume unter Berücksichtigung unterschiedlicher Mobilitätsbedürfnisse angebahnt und ermöglicht?
- Wie gelingt es in schulischen Kontexten Kinder und Jugendliche zu befähigen, ihre individuelle und die gesellschaftliche Mobilitätsgestaltung unter nachhaltigen Gesichtspunkten zu gestalten und zu leben?